Muss man Wildtiere managen ?

Forschungsergebnisse im Grenzbereich zwischen Nationalpark und Kulturlandschaft

Dr. Marco Heurich

Nationalpark
Bayerischer Wald

Wildtiermanagement

„Das Bestreben einen **zielorientierten Ausgleich zwischen** den Anforderungen von **Wildtieren** und den Anforderungen von **Menschen** auf wissenschaftlicher Grundlage herbeizuführen“ (**nach WIKIPEDIA verändert**).

- Bejagung von Wildtieren
- Schutz von Wildtieren
- Schädlingskontrolle

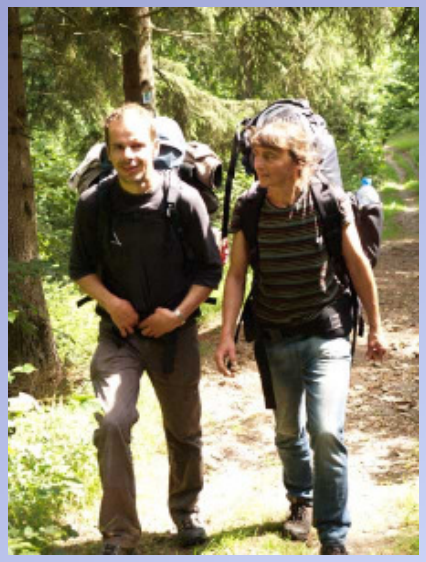
Gründe um Wildtiere zu managen

- Nutzung von Tierprodukten (Fleisch, Fell, …)
- Jagderlebnis
- zum Schutz des Menschen (Angriffe, Krankheiten)
- zum Schutz von Nutztieren (Krankheiten)
- zur Abwehr von wirtschaftlichen Schäden (Schäle, Überstauung, landwirtschaftliche Nutzflächen)

Gründe um Wildtiere zu managen

- zum Schutz der Wildtiere
- zur Erbauung der Menschen (Nationalparkeffekt, Schaufütterungen, …)
- zur Abwehr von ökologischen Schäden (Verbiss, Bedrohung seltener Arten)
- zum Schutz natürlicher Prozesse

Unterschiedliche Sichtweisen auf Wildtiere



Die Bedeutung von Herbivoren für die Biodiversität

Die Bedeutung von Herbivoren für die Biodiversität

Die Bedeutung von Herbivoren für die Biodiversität

- Schaffung von Kleinstrukturen
- Auf Rothirschkot: 90 (!) verschiedene Pilzarten
- Nährstoffverlagerung

Die Bedeutung von Herbivoren für die Biodiversität

- Wolf, Luchs und Bär

- Scavenger

- Deutscher Totengräber
  Necrophorus germanus

- Nährstoffkreislauf (Phosphor, Calcium)

Die Bedeutung von Herbivoren für die Biodiversität

- Vektor für Pflanzensamen
- Schaffung von Feuchtbiotopen
- Totholzanreicherung

Wildtiere schaffen Vielfalt

Top down oder bottom up
oder wie funktionieren Ökosysteme ?

Bottom up

Murdoch (1966): „Plant self defence Hypothesis“
(American Naturalist).

„Die grossen Raubtiere, die in unserer Kulturlandschaft leben oder wiederangesiedelt wurden spielen keine Rolle im Naturgeschehen“
F. Kurt (1977)

„Höhere Tiere sind „Luxusgeschöpfe“ der Evolution“. **W. Schröder** (1989)

„Der Luchs ist so nützlich‘ wie … Michelangelos Gemälde oder Giuseppe Verdis ‚Aida‘“. **M. Wotschikowsky** (1989)

Top down oder bottom up oder wie funktionieren Ökosysteme ?

Top down

Hairston et al. (1960): Community structure, population control and competition (American Naturalist). „Green World Hypothesis“

McLaren und Peterson (1994): Wolves, moose and tree rings on Isle Royale (Science).

Terborg (2001): Ecological meltdown in predator-free forest fragments (Science).

Hayes et al. (2003): Experimental reduction of wolves in the Yukon (Wildlife Monographs).

Wolf reintroduction in Central Idaho and Yellowstone

Yellowstone National Park

Naturschutzauftrag der Nationalparke (Verordnung NPBW)

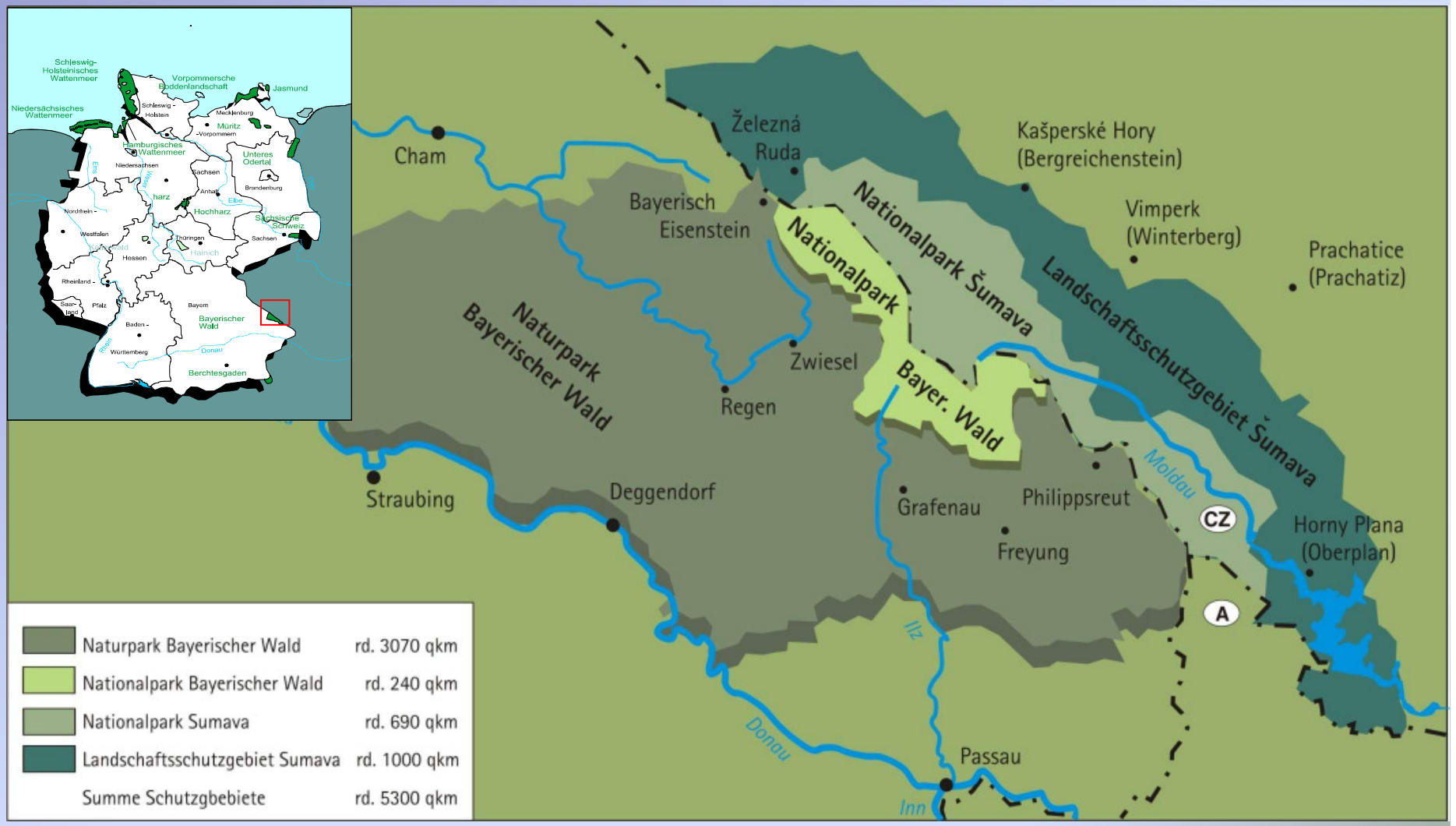
Eine für Mitteleuropa charakteristische Mittelgebirgslandschaft mit ihren heimischen **Tier- und Pflanzengesellschaften zu erhalten**

Das Wirken der natürlichen Umweltkräfte und die **ungestörte Dynamik der Lebensgemeinschaften** zu gewährleisten

Es gilt das Prinzip „Natur Natur sein lassen“

Um die ungestörte Dynamik der Lebensgemeinschaften zu gewährleisten sollen die Wildtierbestände grundsätzlich nicht reguliert werden.

Schutzgebiete im Böhmerwaldökosystem



Wildtiermanagement

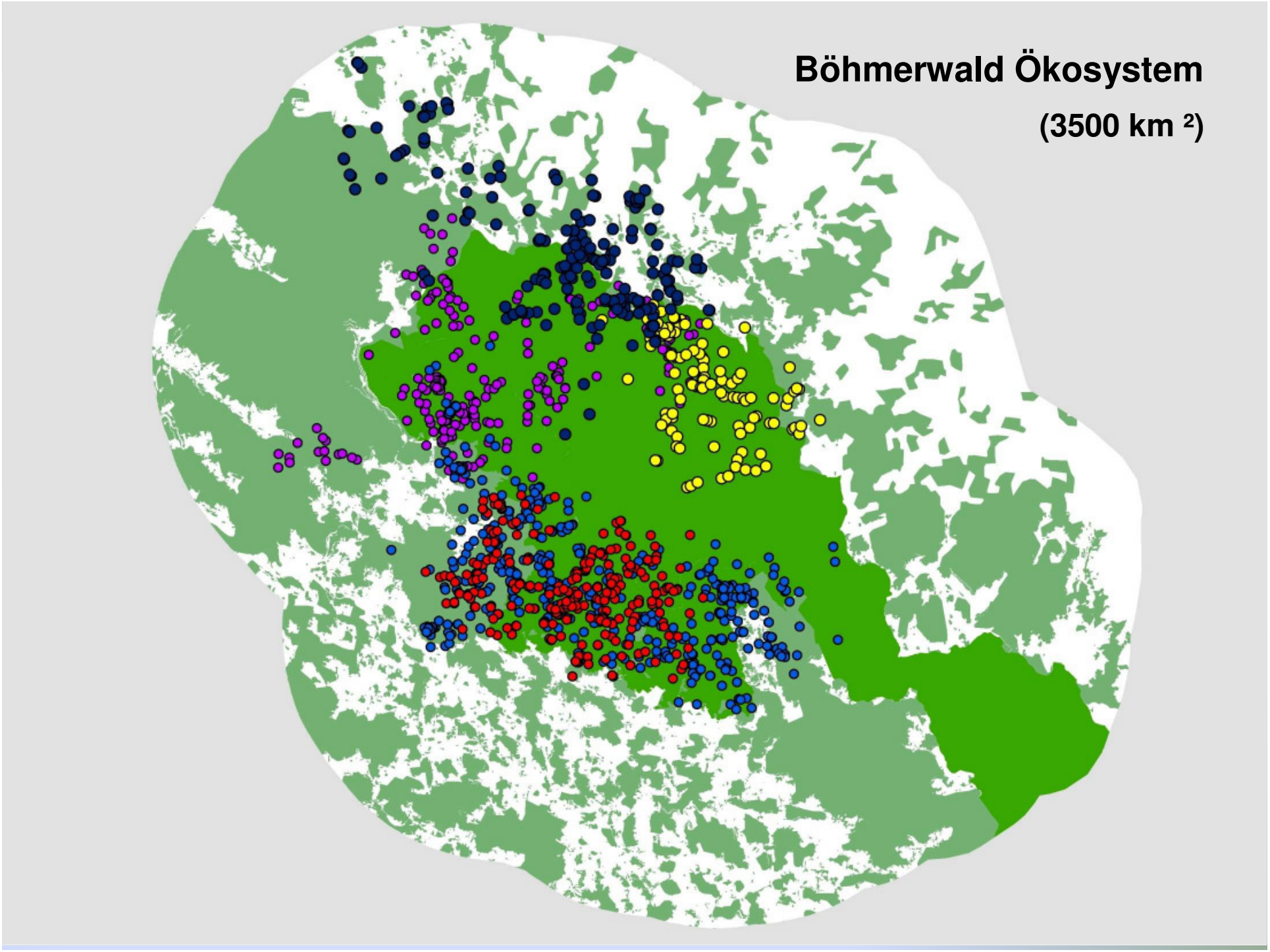
Wildtiermanagement

Conservation and management of wildlife in the greater Bohemian Forest Ecosystem

- Etablierung eines Großteils der ehemals einheimischen Großsäugerfauna
- Zulassen von natürlichen Wildtierwanderungen
- Zulassen und ermöglichen von Menschen ungestörten Räuber-Beute-Beziehungen
- Eine unter diesen Verhältnissen natürliche ungestörte/ungesteuerte Waldentwicklung

Konflikte mit Wildtieren in und um den Nationalpark

- Rothirsche schälen in den benachbarten Wäldern
- Rehe verbeißen Mischbaumarten
- Luchse fressen Rehe
- Wildschweine brechen Wiesen um
- Wandernde Tiere verursachen Verkehrsunfälle
- Fischotter besuchen Teiche und fressen Gewässer leer
- Habichte und Falken fressen Tauben
- Biber überstauen die Wiesen

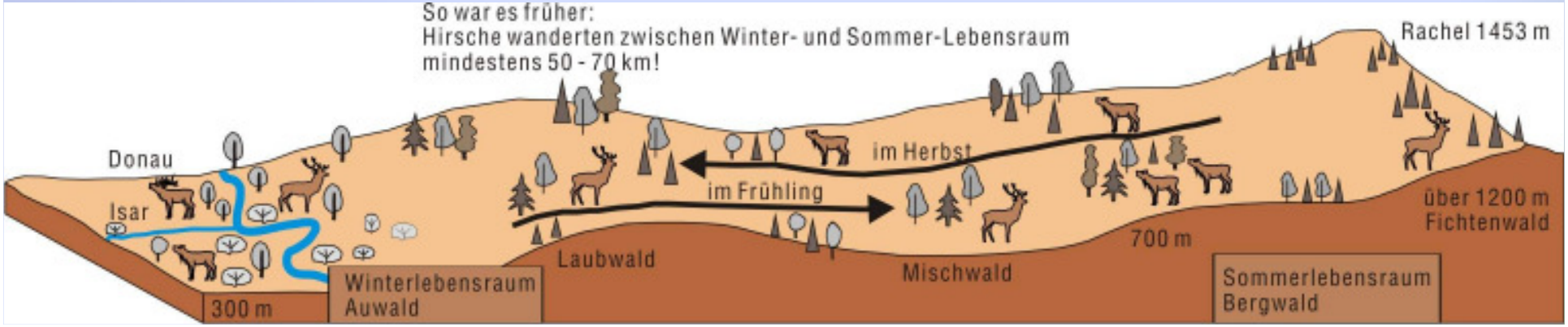

Böhmerwald Ökosystem
(3500 km ²)

Tierwanderungen im Nationalpark

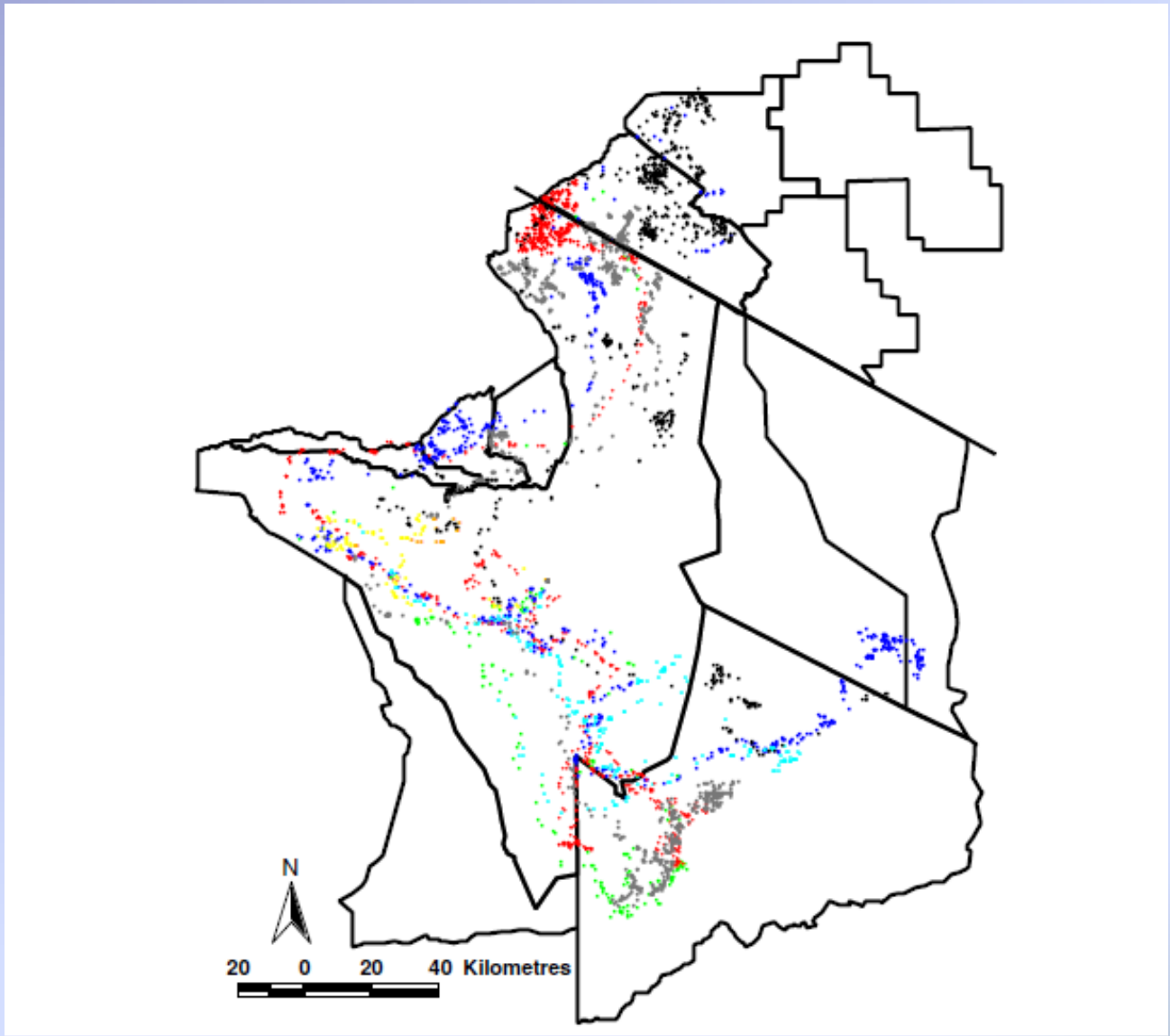
- im Nationalparkgebiet befinden sich vor allem die Sommereinstände

- Rothirsch kann aufgrund der Rotwildgebietsabgrenzung nicht in seine abgestammten Wintereinstände wandern

- im Lebensraum der Wildtiere befinden sich viele Privatgrundstücke. Die Landbesitzer sind hinsichtlich Verbiss- und Schälschaden hochgradig sensibilisiert.



Natürliche Wanderungen im Serengeti-Mara Ökosystem



Wildtieren im Etosha Nationalpark

jedoch mit einer Fläche von 22200 km² größer als Hessen

Natur, Natur sein lassen?

Aufbau von Wintergattern

- Fläche: 30 – 40 ha
- 25 bis 150 Tiere

Rothirsch auf neuen Wegen

- Rotwild darf sich zu allen Jahreszeiten seinen Lebensraum selbst suchen.

- Die Jäger außerhalb des Nationalparks übernehmen die Kontrolle der Population.

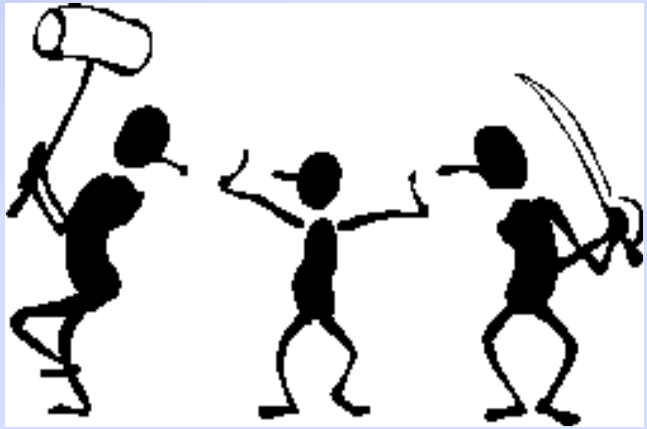
- Die Wintergatter können schrittweise aufgelöst werden.

- Der Hirsch als Symbol für das Miteinander von Kultur-landschaft und Waldwildnis.

Die Arbeitsgruppe „Rothirsch auf neuen Wegen“

Partizipation eröffnet Perspektiven

- 2 – 3 Treffen/Jahr bis 2010
- je vier Delegierte aus Land-/Forstwirtschaft, Jagd, Naturschutz
- je ein Vertreter von ALF und BaySF

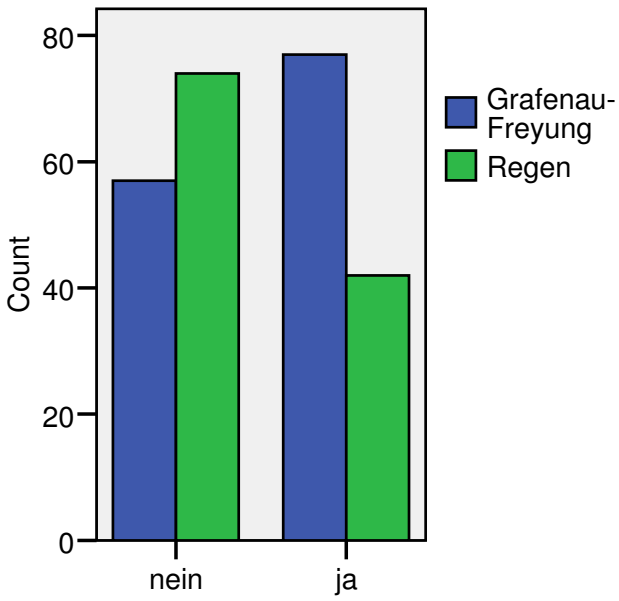


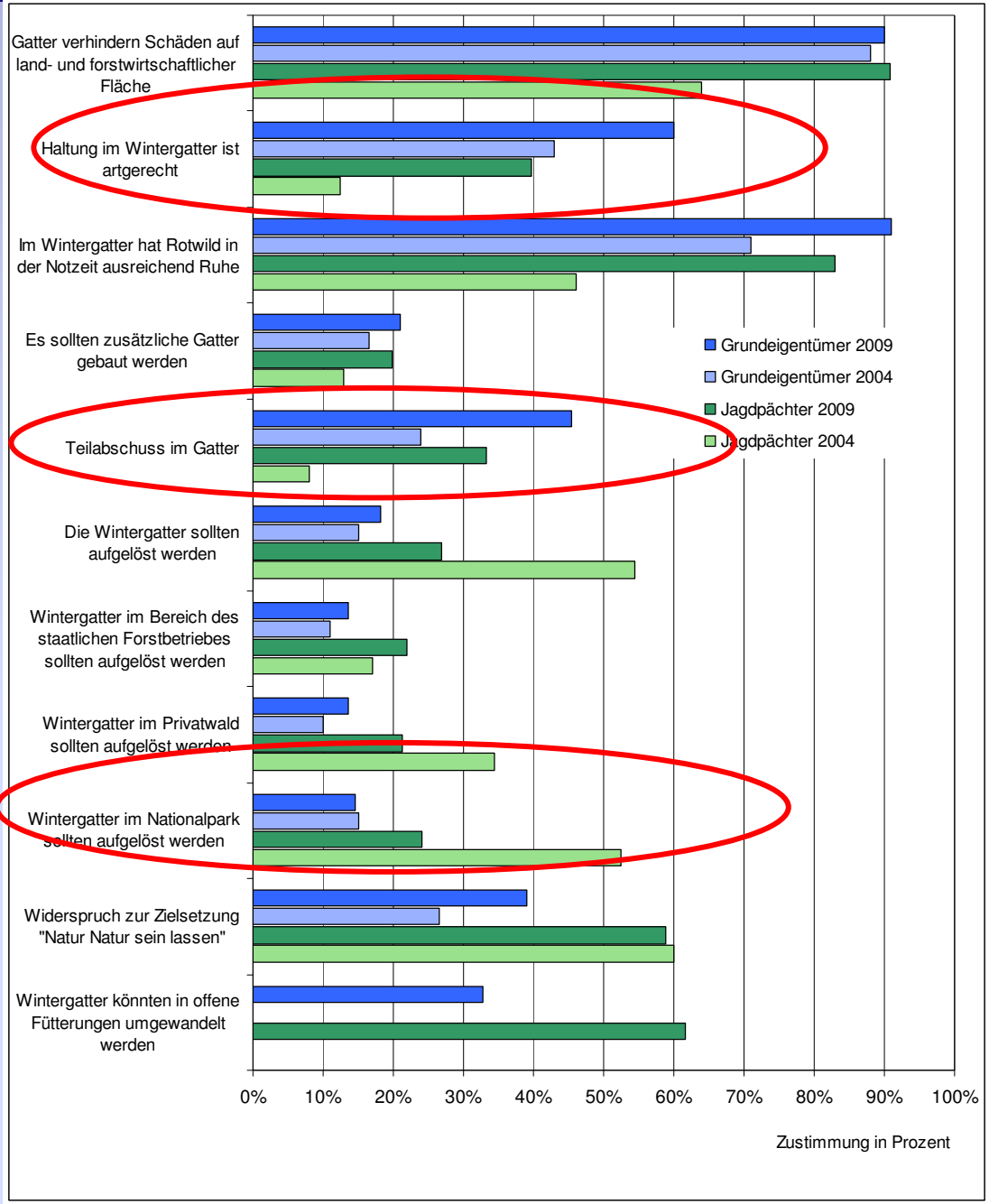
- unabhängiger Moderator, Einstimmigkeitsprinzip!
- Nationalparkverwaltung übernimmt nur Geschäftsführung

„Schadhirsch“, „Problemhirsch“…

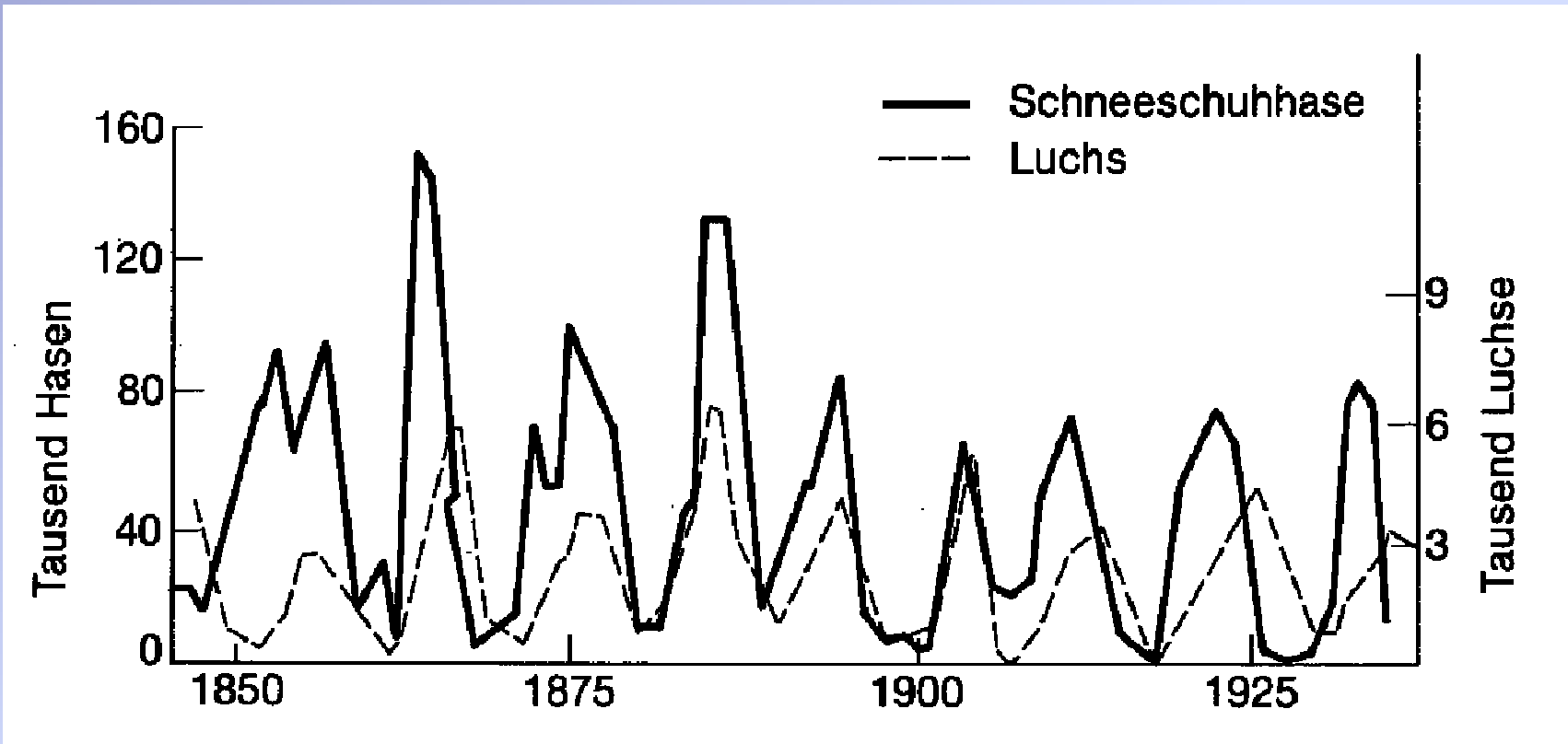
- Hirsche machen den Wald kaputt!
- Hirsche werden ausgerottet
- Hirsche ruinieren die Jagdpächter!
- Hirsche laufen in Autos!
- Erst Borkenkäfer und jetzt auch noch Hirsch

Wildtiermanagement

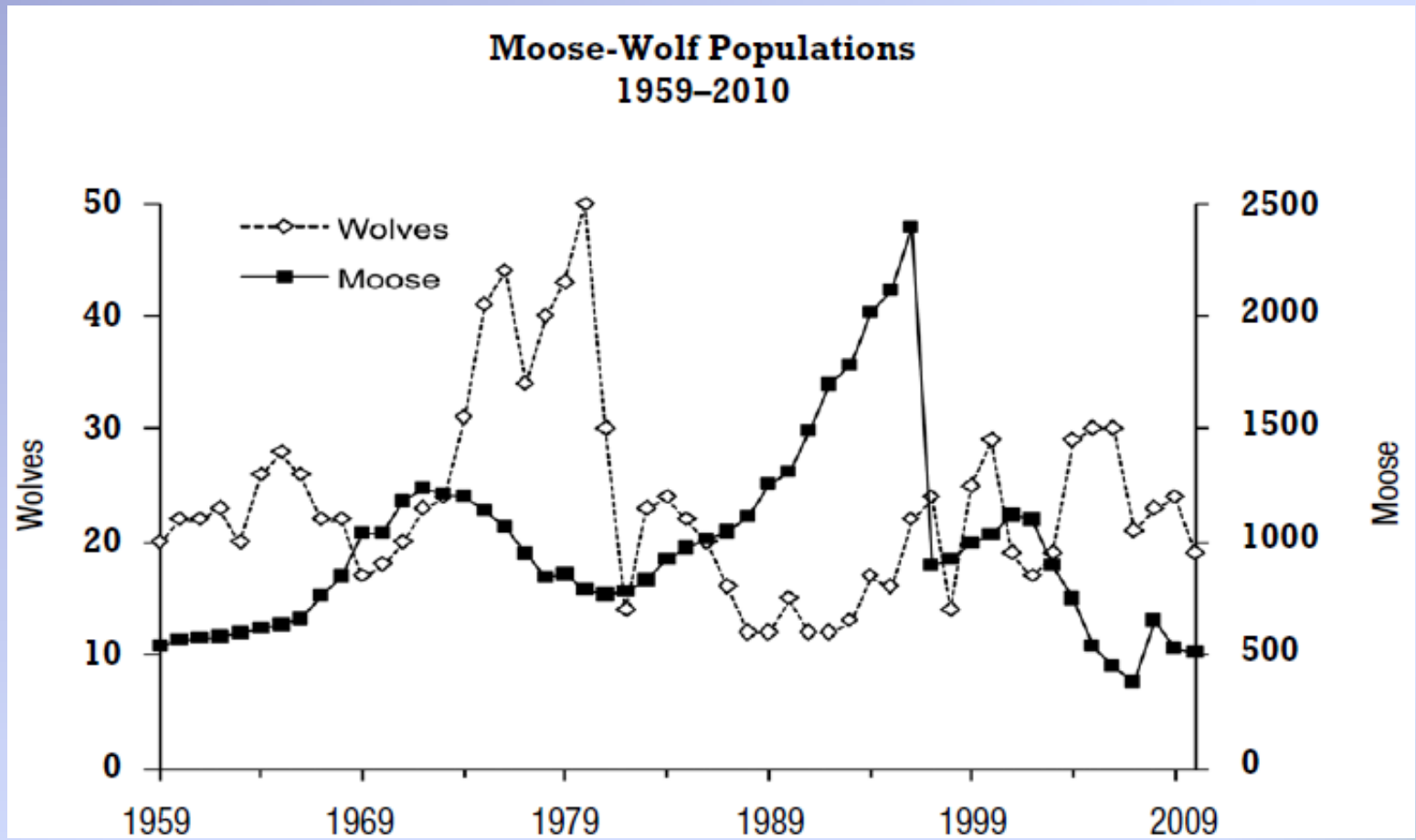




Natürliche Räuber-Beute-Systeme



Natürliche Räuber-Beute-Systeme



Das Räuber - Beute - System

Euroäisches Reh

22 – 32 kg

geringer Geschlechtsdimorphismus

Einzelgänger / kleine Gruppe

Konzentratselektierer

Nordluchs

24 kg Kuder

18 kg Katzen

Einzelgänger

Territorial

Das Räuber - Beute - System

Das Räuber - Beute - System

Das Räuber – Beute - System

Das Räuber – Beute - System

Illegale Abschüsse:

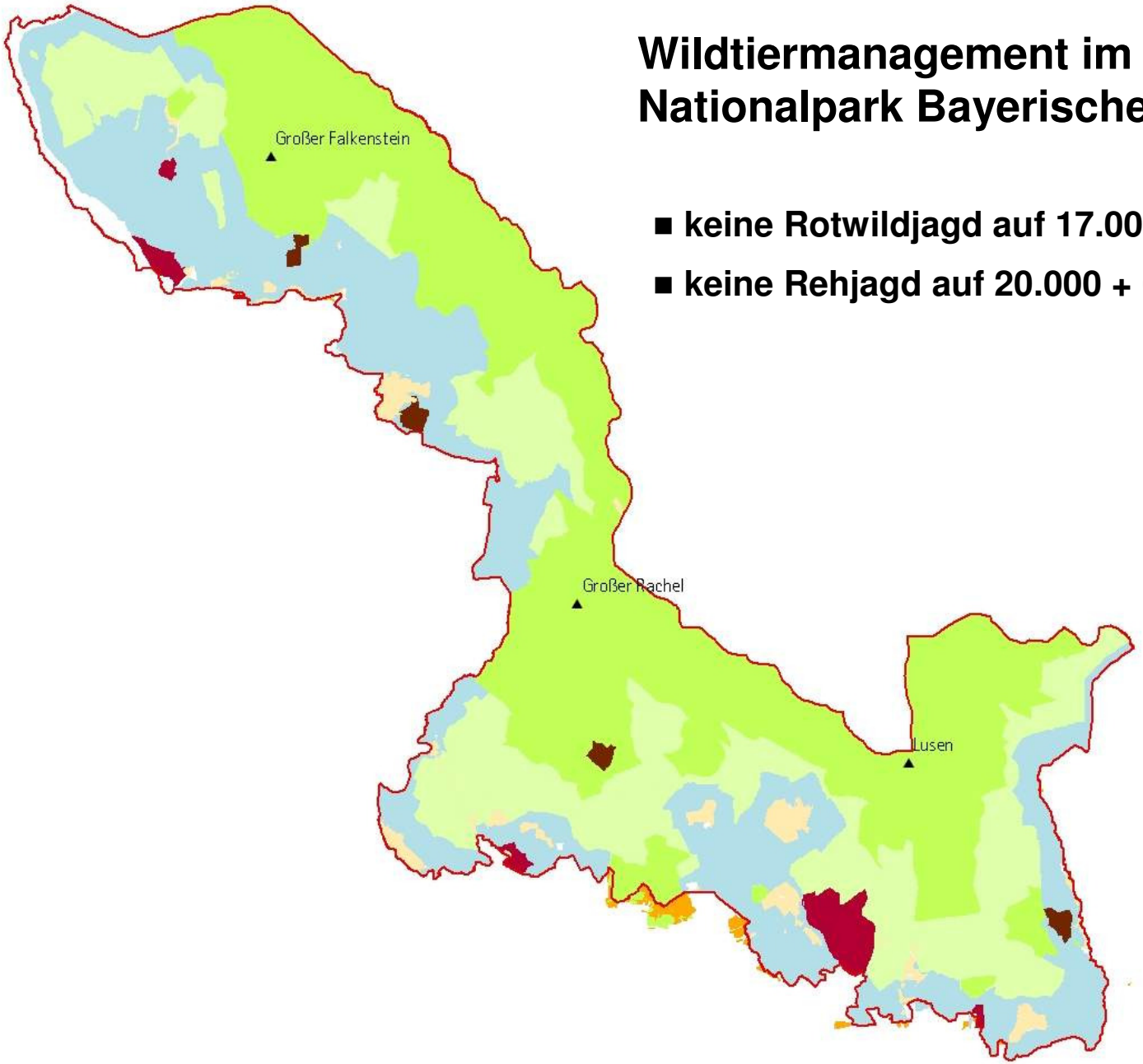
50 gewilderte Luchse in Tschechien

1 angeschossener Luchs in Bayern

Intensive Überwachung der Tiere und Akzeptanzarbeit

Führungen (113)
Vorträge (132)
Homepage (380.000)

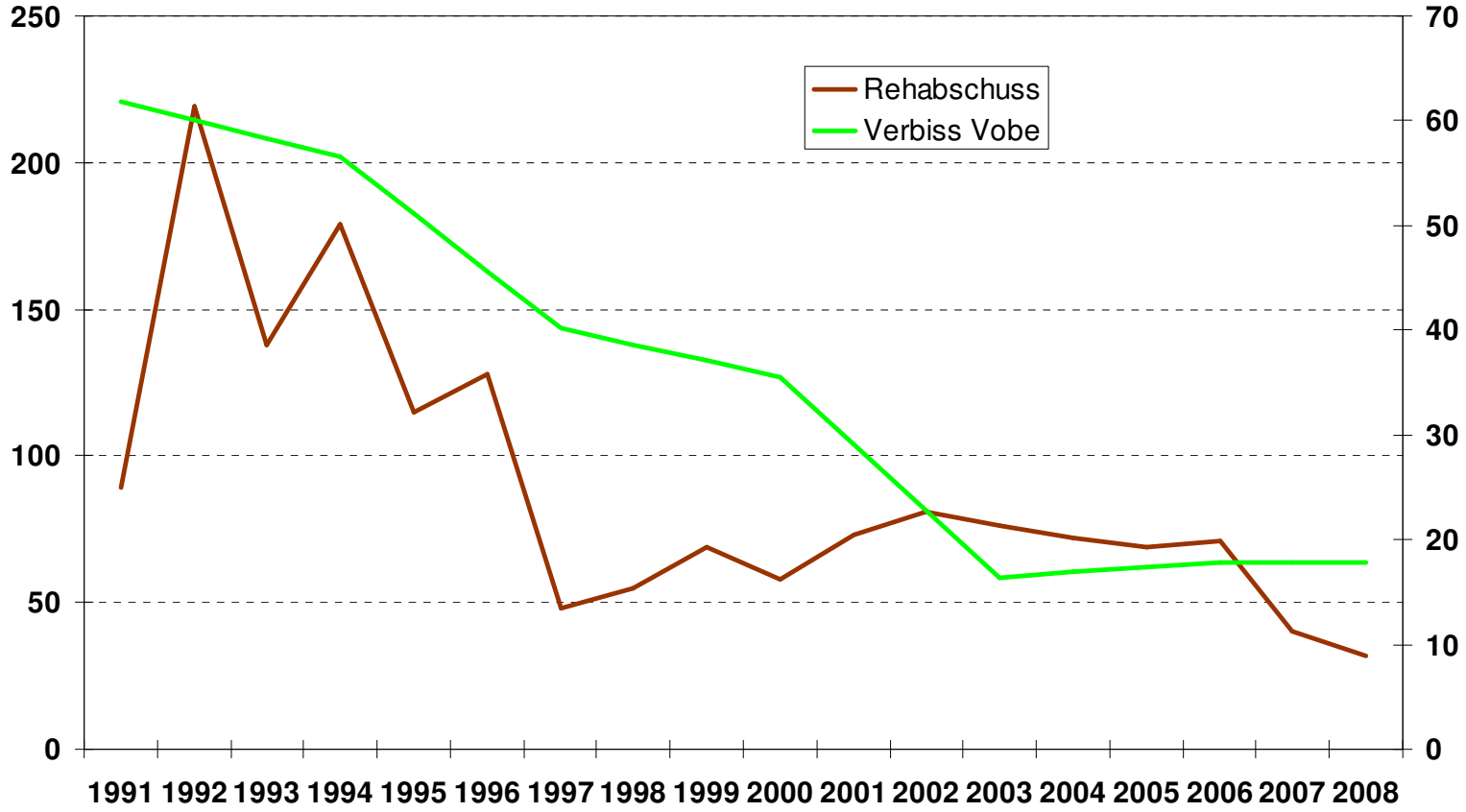
Pressemitteilungen, Artikel (91)
Fernseh-/Radiobeiträge (21)



Wildtiermanagement im Nationalpark Bayerischer Wald

- keine Rotwildjagd auf 17.000 + 6.000 ha NP Sumava
- keine Rehjagd auf 20.000 + 60.000 ha NP Sumava

Entwicklung von Rehabschuss und Verbiss



Ziele für die nächsten Jahre

- Verstärkte Förderung der Akzeptanz von Wildtieren
- Verstärkte Kooperation mit dem Nationalparkumfeld
- Verringerung der Fläche mit Schalenwildregulierung
- Weitere Reduktion des Rehwildabschusses
- Grenzüberschreitende Koordinierung von Wildtiermanagement- und Monitoring

Wildtiermanagement ist und bleibt eine Daueraufgabe

Dem Luchs auf der Spur in den Nationalparken Bayerischer Wald und Šumava - Aktuelles - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten

Adresse http://www.luchserleben.de/aktuelles/ Wechseln zu

Nationalpark Bayerischer Wald

- Projekt
- Aktuelles
- Technik
- Tiere
- Spurensuche

Newsletter-Anmeldung

Wenn Sie regelmäßige Informationen über den aktuellen Projektstand wünschen, dann können Sie hier unseren Newsletter abonnieren.

E-Mail

jetzt eintragen!

Neues von Luchs, Reh und Rothirsch

Hirschtage in St. Oswald-Riedlhütte

(Pö) Ermutigt durch das sehr erfolgreiche Projekt „Tierisch wild“, bei dem sich die Nationalparkgemeinden jeweils eine Wildtierart als Pate auserkoren haben, veranstalten die Nationalparkgemeinde St. Oswald-Riedlhütte und die Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald gemeinsam die sog. „Hirschtage“.Eine ganze Woche lang, vom 27. September bis 5. Oktober 2008, steht dabei der „König der Wälder“ im Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen mit Vorträgen, Ausstellungen, Filmbeiträgen, Sonderführungen, einem Wildmarkt und sogar Kochkursen mit Meisterköchen der Region. Die Gastronomie der Nationalparkregion wartet in dieser Zeit mit kulinarischen Schmankerln rund um den Hirsch auf.

- Newsarchiv Juni bis September 2008
- Newsarchiv Januar bis Mai 2008
- Newsarchiv November bis Dezember 2007
- Newsarchiv April bis Oktober 2007
- Newsarchiv Januar bis März 2007
- Newsarchiv von September bis Dezember 2006
- Veröffentlichungen
- Pressespiegel

Start Communication Center Dem Luchs auf der Sp... Heurich DE « 19:46

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!